

Ausgabe 2/2011

Sehr erfreut ...

waren wir über die positive Resonanz zur Erstausgabe unseres Newsletters ArcMind Kompakt. Viele Leser zeigten Interesse daran, von ArcMind auch weiterhin über Neues aus dem Bereich des Energiedatenmanagements informiert zu werden. WiM-Formate, der Bestandslistenabgleich über das SAP Tracking Tool von ArcMind sowie der zweite Teil unseres Energiedaten-Kompandiums zum Thema „Modellfehlerprüfung“ stehen im Zentrum dieser Ausgabe. Zudem stellen wir Ihnen unser ungarisches Tochterunternehmen und ein Smart Metering Projekt vor.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen



Christian Borgert
Kfm. Geschäftsführer
und Projektmanager

Impressum

Herausgeber:
ArcMind Technologies GmbH
Am Handwerkerpark 5
45309 Essen
Telefon 0201 74 74 97-0
info@arcmind.com

Redaktion:
Jochen Wienand
Dr. Stefan Freinatis

Ihre Fragen, Anregungen und Themenvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen.

ArcMind Hungária Kft.

Energie für Ungarn

Seit dem Frühjahr 2008 ist ArcMind auch in der achtgrößten Stadt der Europäischen Union, nämlich Budapest, präsent. Zur Gründung der ArcMind Hungária Kft. führte die umfangreiche Projektarbeit für das größte ungarische Energie-Versorgungsunternehmen, ELMÜ Nyrt., für das mehrere ArcMind-Mitarbeiter als SAP IS-U Expertengruppe arbeiten.

Kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum kennzeichnet die jüngsten Entwicklungen bei ArcMind Hungária: Derzeit sind bereits zwölf Mitarbeiter in Budapest tätig und übernehmen vor Ort die Kundenbetreuung sowie den Vertrieb der bewährten ArcMind-Produkte für den ungarischen Energieversorgermarkt.

Das Büro der Budapester Niederlassung von ArcMind befindet sich im Norden der Stadt im modernen Bürokomplex Capital Square, somit in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kunden ELMÜ und in Gesellschaft zahlreicher internationaler Firmen.

Liberalisierter Energiemarkt

Ähnlich der Entflechtung des deutschen Energiemarktes wurde auch der ungarische Strommarkt zum 1. Januar 2008 liberalisiert. Seither können auch kleinere Händler von den 33 nationalen Kraftwerken oder parallel von den Großhändlern Strom „kaufen“ und auf einem freien Markt anbieten – ideale Entwicklungspotentiale also für die Energiedaten-Lösungen von ArcMind, die auf unterschiedlichsten Ebenen die Liberalisierungsprozesse unterstützen.

Wichtige Rollen im nationalen Liberalisierungsprozess spielen vor Ort das ungarische Energiebüro (Magyar Energia Hivatal), das für die Regelung und Überwachung des Entflechtungsprozesses verantwortlich ist, sowie die ungarische Energiebörse (HUPX), die ihre Tätigkeit am 20. Juli 2010 aufnahm.



ArcMind unterhält seit 2008 eine Niederlassung im Norden von Budapest und betreut vor Ort u. a. den Kunden ELMÜ Nyrt.

Wechselprozesse im Messwesen (WiM):

WiM-Formate von ArcMind

Zum 1. Oktober 2011 sind die von der Bundesnetzagentur verordneten und geregelten Wechselprozesse im Messwesen (WiM) operativ anzuwenden. Um den geforderten „diskriminierungsfreien“ Datenabgleich zu ermöglichen, bedarf es leistungsfähiger und zuverlässiger Konvertierungstools. ArcMind hat die mit WiM in Verbindung stehenden Funktionsanforderungen in seine Standard-Software EDIFACT-Konverter integriert und wird pünktlich zum 1. Oktober 2011 die WiM-Formate komplett zur Verfügung stellen.

Tipp:

Eine kompakte Fachinformation zu den Wechselprozessen im Messwesen mit Handlungsempfehlungen vor allem für kleine und mittlere Versorgungsunternehmen stellt die EDNA-Initiative e.V. zur Verfügung, zu deren Mitgliedern auch ArcMind zählt. Der Artikel soll den nicht immer ausreichend vorbereiteten Versorgern dabei helfen, die Vorgaben der Bundesnetzagentur noch fristgerecht bis zum 1. Oktober 2011 umzusetzen. Die WiM-Fachinformation steht kostenfrei unter www.edna-initiative.de zum Download zur Verfügung.

Transparenz, Struktur, Flexibilität:

ArcMind SAP Tracking

Wer die Bearbeitung seiner Datenlisten zuverlässig, ökonomisch und komfortabel abwickeln möchte, kann sich ab sofort des neuen ArcMind Tracking-Systems in SAP bedienen.

Das von ArcMind angebotene SAP Tracking-System ist eine auf SAP-Basis entwickelte Anwendung zur strukturierten Abarbeitung von Listen beliebigen Inhalts, beispielsweise festgestellter Datenschiefstände, durch einzelne Mitarbeiter oder ganze Mitarbeiter-Teams. Dabei erlaubt das System sowohl die Zuordnung als auch die Weiterleitung von Einzelfehlern und kompletten Fehlerlisten zu einem Sachbearbeiter oder einem Team von Sachbearbeitern.

Zur Unterstützung der Abarbeitung bietet das SAP Tracking-System eine Reihe von Funktionalitäten. So können die individuell autorisierten Anwender aus dem ArcMind Tracking-System nach Belieben in SAP oder in ein anderes Produktiv-System abspringen. Änderungen können sowohl im Echtssystem als auch im QS-System umgesetzt werden.

Nutzen und Vorteile für Ihr Unternehmen:

- einfache, standardisierte und intuitive Bedienung
- vollständige Integration in die SAP-Landschaft
- Absprung in beliebige konfigurierbare Transaktionen mit Vorbelegung der notwendigen Eingabefelder im Produktiv-System (keine copy&paste Schritte mehr notwendig)
- keine Installation im Produktiv-System notwendig
- Tracking – d. h. strukturierte und transparente Bearbeitung – von beliebigen Listen (z. B. SAP IS-U Abrechnungsfehler, Aufgabenlisten, Fehlerlisten zur Bereinigung von Datenschiefständen, etc.)

7 Kern-Funktionalitäten

Verteilung von Fehlern/Problemfällen

Die Verteilung und Zuordnung von Problemfällen an die jeweiligen Sachbearbeiter oder Teams von Sachbearbeitern kann sowohl manuell als auch automatisiert erfolgen.

Transparenter Analyseprozess

Während des Analyseprozesses können zu jedem Problemfall Kommentare – so genannte Analysetexte – erfasst werden. Kommentare je Fehler sind nur erweiterbar, d. h. ein Sachbearbeiter kann nicht den Kommentar eines anderen Sachbearbeiters überschreiben oder anpassen.

Statuskategorien/Statusmodell

Für einen optimierten und vollständigen Analyse- und Bereinigungsprozess unterstützt das Tracking System ein flexibel konfigurierbares Statusmodell. Die verschiedenen Status können je Listentyp individuell angepasst und erweitert werden.

Nachverfolgung des Fehlerstatus

Die Änderung des Status bei der Bearbeitung eines Problemfalles lässt sich je Problemfall nachverfolgen.

Kontrolle des Arbeitsfortschrittes

Das im ArcMind SAP Tracking-System hinterlegte Statusmodell ermöglicht eine einzelfehler-scharfe Kontrolle des Abarbeitungsfortschrittes und damit eine gezielte Steuerung und Priorisierung der weiteren Fehlerlistenabarbeitung.

Massenverarbeitung

Die Möglichkeit zur Massenverarbeitung erlaubt den einzelnen Bearbeitern sowohl eine massenhafte Verteilung/Weiterleitung als auch das Ändern des Status für eine Auswahl von Problemfällen.

Echtdatenabgleich

Problemfälle, die beispielsweise durch einen Bearbeiter im Tracking System in den Status „bereinigt“ gesetzt worden sind, werden im Anschluss an die Aktualisierung einer Auswertung und Neu-Beladung hinsichtlich ihrer tatsächlichen Bereinigung geprüft (Status z. B. „erneut aufgetreten“ oder „geschlossen“).



Das ArcMind SAP Tracking-System basiert auf der hohen SAP-IS U Kompetenz der Energiedaten-Experten aus Essen und auf deren umfangreicher Kenntnis der Energiebranche und ihrer spezifischen Datenstrukturen.

Das System ist übrigens bereits in der Praxis erprobt und bei einem führenden Energieversorger seit einiger Zeit erfolgreich im Einsatz.

Wesentliche Vorteile des ArcMind SAP Tracking-Systems: Die vollständige Integration in die SAP-Landschaft – auch was das intuitiv zu bedienende User-Interface angeht – sowie die Möglichkeit, komfortabel in beliebig konfigurierbare Transaktionen abzuspringen.

Wir sind die Energiedaten-Experten

ArcMind Kompendium: Teil 2

Modellprüfung in der Marktkommunikation:

„ASU“ für EDIFACT-Nachrichten

Wie im ersten Teil des Kompendiums beschrieben, ist die Syntaxprüfung quasi der „TÜV“ für EDIFACT-Nachrichten. Nur bei bestandener Prüfung wird die Nachricht dem nächsten Prüfungsschritt zugeführt – der Modellprüfung. Die Modellprüfung kümmert sich um möglichen „Datenschmutz“ und ist in gewisser Weise vergleichbar mit der Abgassonderuntersuchung (ASU).

Während die Kriterien für die Syntaxprüfung international einheitlich durch die UN/CEFACT in ISO 9735 festgelegt sind, obliegt die Modellprüfung üblicherweise den nationalen Anwenderorganisationen. Im Fall der durch die Bundesnetzagentur geregelten Marktkommunikation im deutschen Energiemarkt ist dies der BDEW als projektführende Organisation. Der BDEW hat die Modellprüfung zum 1. August 2008 eingeführt.

Modellprüfung

Bei der Modellprüfung wird die Nachricht auf so genannte Modellfehler untersucht. Modellfehler sind „harmloser“ als Syntaxfehler und können niemals Grund für eine negative CONTRL sein.

Es existieren zwei Klassen von Modellfehlern. Eine Klasse bezieht sich – salopp ausgedrückt – auf schmutzige Daten. Das sind Daten, die

- ein definiertes Format nicht einhalten,
 - nicht aus einer festgelegten Wertemenge stammen,
 - oder als erforderlich eingestuft wurden, aber in der Nachricht fehlen.
- Solche Modellfehler verhindern eine Weiterverarbeitung der Nachricht.

Die zweite Modellfehlerklasse bezieht sich auf Adressierungsfehler. Ein Adressierungsfehler liegt vor, wenn

- die Empfängererkennung in der Nachricht nicht der des tatsächlichen Empfängers entspricht,
- die Absender- oder Empfängererkennung keine gültigen Marktkennungen sind,
- oder die Nachricht bereits beim Empfänger eingetroffen ist.

Bei dieser Modellfehlerklasse ist die Nachricht an sich grundsätzlich verarbeitbar, nur nicht beim aktuellen Empfänger.

EDIFACT-Servicenachricht „APERAK“

Das Ergebnis der Modellprüfung führt zu einer APERAK (Application error and acknowledgement message), allerdings nur im negativen Fall. Im Gegensatz zur CONTRL, bei der es eine positive und negative Ausprägung gibt, wird nur bei fehlgeschlagener Modellprüfung eine APERAK erzeugt und an den Absender zurückgeschickt. Eine APERAK ist also implizit negativ und weist die Nachricht wirksam zurück. Die APERAK muss dem Absender bis spätestens 12 Uhr des übernächsten Werktages nach Nachrichteneingang zugestellt werden. Bei bestandener Modellprüfung wird hingegen – getreu dem Motto „no news is good news“ – keine APERAK verschickt. Es gibt keine positive APERAK.

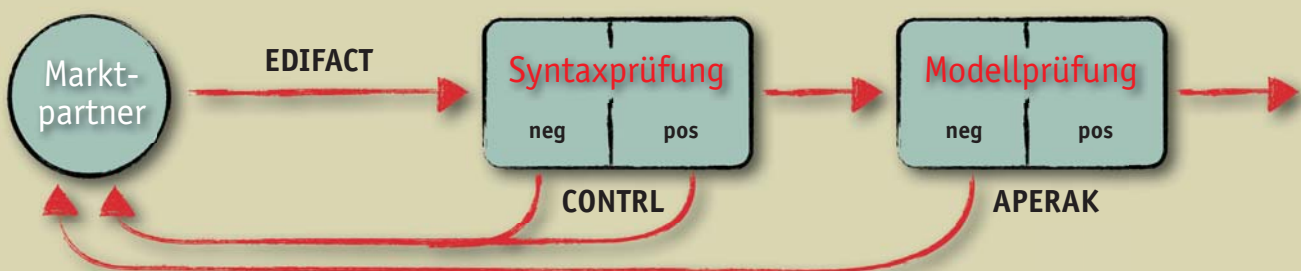
Datenfehler vs. inhaltliche Fehler

Die Modellprüfung ist kein Allheilmittel. Manche Marktteilnehmer sehen das aber gerne so und lehnen beispielsweise die Datumsangabe 20110229 (29. Februar 2011) mit einer APERAK Z02 (Format nicht eingehalten ab). Das ist falsch. Auch wenn der 29. Februar im Jahr 2011 nicht existiert, ist das Darstellungsformat 20110229 EDV-technisch korrekt. Das beweist sich schon dadurch, dass das EDI-System das Datum hat lesen und verarbeiten können, um überhaupt zu dem Schluss zu gelangen, dass es den genannten Tag nicht gibt. Bei Formatfehlern wird grundsätzlich nur die Darstellung geprüft, nicht die inhaltliche Bedeutung. Der Modellprüfung unterliegen grundsätzlich keine Fehler, die erst in Bezug auf den Datenbestand des Empfängers als solche erkennbar werden – zum Beispiel, wenn eine Lieferstelle beim Empfänger nicht bekannt ist oder zu einem Zählpunkt keine OBIS-Kennzahl vorhanden ist. Solche Verarbeitungsfehler können ab Oktober 2011 erstmalig mit der dann eingeführten APERAK 2.0f elektronisch gemeldet werden. Die Verarbeitbarkeitsprüfung bildet damit die dritte Stufe der eingangsseitigen Fehlerprüfung.

Dr. Stefan Freinatis, ArcMind Technologies GmbH

Zusammenfassung:

Während sich die Syntaxprüfung als „TÜV“ um die grundsätzliche Fahrtauglichkeit (= technische Verarbeitbarkeit) einer EDIFACT-Nachricht kümmert, wendet sich die Modellprüfung dem Schmutzgehalt (= Datenfehler) der Nachricht zu. Bei Modellfehlern in der Nachricht wird diese mittels einer APERAK abgewiesen. Eine APERAK ist implizit negativ, es gibt keine positive APERAK. Ab Oktober 2011 können neben Modellfehlern auch erstmalig Verarbeitungsfehler mittels APERAK rückgemeldet werden.



Die Modellprüfung bildet die zweite Prüfung bei Empfang einer EDIFACT-Nachricht. Nur wenn die Syntaxprüfung erfolgreich absolviert ist, wird die Nachricht der Modellprüfung zugeführt. Das Ergebnis der Modellprüfung ist eine APERAK – aber nur im negativen Prüfungsfall. Bei bestandener Modellprüfung wird der Nachrichtensender nicht benachrichtigt. Ab Oktober 2011 schließt sich der Modellprüfung eine Verarbeitbarkeitsprüfung an (nicht dargestellt).

SMM-Interface für KELAG, Klagenfurt: Pilot-Projekt Smart Metering

Unter Projektbeteiligung von ArcMind wurde im österreichischen Klagenfurt jüngst ein Pilot-Projekt zum Smart Metering gestartet. Projektpartner sind die Unternehmen Alcatel-Lucent S.A., einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter im Bereich Telekommunikations- und Netzwerkausrüstung sowie einer der führenden österreichischen Energiedienstleister KELAG.

Das Projekt hat zum Ziel, mit innovativen Smart Meter-Geräten in deutlich kürzeren Zeitabständen Messwerte zu liefern, als dies mit den üblichen Messgeräten möglich ist. Bei erfolgreichem Projektabschluss beabsichtigt KELAG eine schrittweise Substitution der vorherigen Gerätegeneration durch die neuen Smart Meter.

Datensynchronisation zweier Systeme

Für eine problemlose Kommunikation der beiden von KELAG eingesetzten Systeme musste ein Zwischenlayer, das SMM-Interface, implementiert werden. Da beide Systeme für die durchzuführenden Prozesse Webservices als Schnittstelle anbieten, setzte ArcMind für dieses Projekt das Open Source Webservice-Framework Axis2 als Plattform ein.

Als Webserver diente das Open Source Produkt Tomcat, da hier die Integration mit dem Axis2 Framework vorteilhaft war; Programmiersprache ist Java. Auf der Grundlage dieser Systemumgebung konnten eine Reihe von Prozessen realisiert und integriert werden, darunter der Geräte-



Seit Anfang 2010 schreibt das Energiewirtschaftsgesetz vor, dass Messstellenbetreiber in neu errichteten Gebäuden und bei Grundsanierung Smart Meter einbauen.

ein- und -ausbau, die Stammdatensynchronisation, die Geräteablesung sowie die Stornierung von Ableseaufträgen.

ArcMind Leser-Quiz:

Mitmachen,
ausfüllen,
gewinnen!



Drei Fragen zu den Inhalten der aktuellen Ausgabe von ArcMind Kompakt trennen Sie von der Chance, ein JBL Lautsprecherdock für iPhone und iPod zu gewinnen. Tragen Sie die Lösungsbuchstaben in das beiliegende Faxformular ein und senden Sie es an **0201 74 74 97 9**.

Sollten Sie das Faxformular nicht mehr vorfinden, können Sie es gerne im Internet unter www.arcmind.com/leserquiz-fax herunterladen.

Welche Vorteile bietet das ArcMind SAP Tracking-System?

- A)** Das SAP Tracking übernimmt automatisiert die Bearbeitung von Aufgabenlisten, Fehlerlisten und SAP IS-U-Abrechnungsfehlern.
- B)** Nach umfangreicher Schulung lässt sich das Tracking-System relativ problemlos bedienen.
- C)** Die strukturierte, transparente Bearbeitung von beliebigen Listen, integriert in die SAP-Landschaft.

Welche Rolle spielt die Modellprüfung in der Marktkommunikation?

- A)** Die Modellprüfung muss nur dann durchgeführt werden, wenn keine Syntaxprüfung der Daten stattgefunden hat.
- B)** Die Modellprüfung ist der Syntaxprüfung von EDIFACT-Nachrichten nachgeschaltet und überprüft die Daten u. a. auf Formatfehler.
- C)** Die Modellprüfung ist deutlich wichtiger als die Syntaxprüfung und kann diese im Einzelfall ersetzen.

Welche Prozesse werden beim ArcMind Smart Metering-Projekt für den Energiedienstleister KELAG unterstützt?

- A)** U. a. werden der Geräteein- und -ausbau, Stammdatensynchronisation, Geräteablesung sowie die Stornierung von Ableseaufträgen unterstützt.
- B)** Das Projekt hat zum Ziel, mit Smart Meter-Geräten die Stromversorgung zu automatisieren.
- C)** Mit dem SMM-Interface kann der Kunde KELAG problemlos konventionelle Stromzähler in Smart austauschen.

Einsendeschluss für das vollständig ausgefüllte Antwortfax ist der 29. Juli 2011. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! Der Gewinner wird durch eine neutrale Person mittels Losziehung ermittelt und schriftlich über den Gewinn benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind Personen über 18 Jahre. Mitarbeiter der ArcMind Technologies GmbH und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Eine Auszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.